

## ÖSTERREICHS M&A-MARKT 2023

### Ein Überblick

#### Die interessantesten Details des österreichischen M&A-Marktes 2023:

- Die Zahl der Transaktionen ist um 16,4 % zurückgegangen.
- Das M&A-Transaktionsvolumen ist um 9,7 % gefallen.
- Gleichzeitig ist die um Groß-Transaktionen bereinigte durchschnittliche Transaktionsgröße um 5,2 % gestiegen.
- Der Anteil an grenzüberschreitenden Transaktionen hat sich leicht auf 64,1 % erhöht.
- Die drei Top-Branchen der letzten Jahre behaupten auch 2023 im Branchenranking ihre Dominanz: **Immobilien**gesellschaften, **Software & Datentechnik** und **ISP/Internet-Dienste**. Auf den Folgeplätzen gab es dagegen zahlreiche Änderungen.
- Ansonsten gibt es für das Jahr 2023 nur zwei „**Negativ**“-Rekorde zu berichten:
  1. Die geringste Zahl an echten Fusionen im Sinne neubildender Verschmelzungen im gesamten 25-jährigen Beobachtungszeitraum.
  2. Die geringste Anzahl von MBOs und MBIs (jenseits der Mindest-Größe) für denselben Zeitraum.

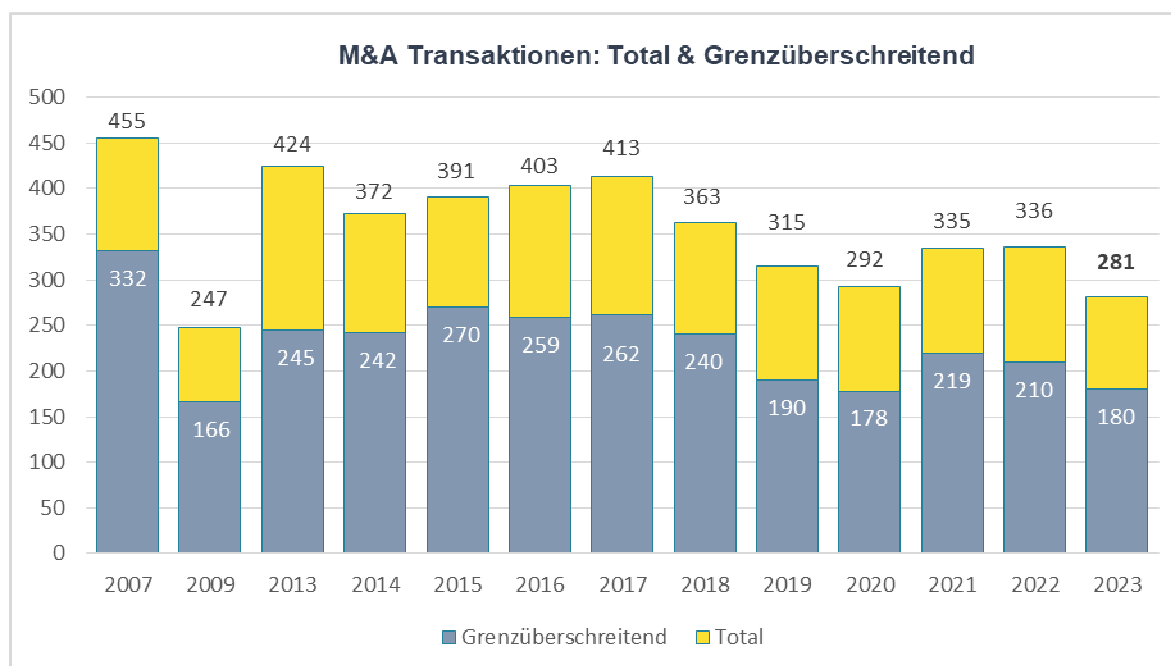
Die multiplen Krisen haben sich auf den österreichischen M&A-Markt ausgewirkt und zu einem Rückgang der Zahl an Transaktionen um 16,4 % gegenüber dem Vorjahr beigetragen. Das An- und Abschwelen einer jeweils aktuellen Krise findet seinen Niederschlag in einem völlig erratischen Verhalten im Jahresverlauf: Soweit erinnerlich, verteilen sich die Aktivitäten des österreichischen M&A-Marktes recht gleichmäßig über das Jahr – mit regelmäßig wiederkehrenden saisonalen Zyklen. Anders das Jahr 2023: Mit Ausnahme des starken ersten Quartals schwankten die Transaktionszahlen extrem von Monat zu Monat. Ebenso noch nie dagewesen: April als aktivster Monat mit 34 Transaktionen und dafür Oktober als schwächster Monat mit ganzen 10 Transaktionen!

Zahl an untersuchten M&A-Transaktionen 2023:

**281**

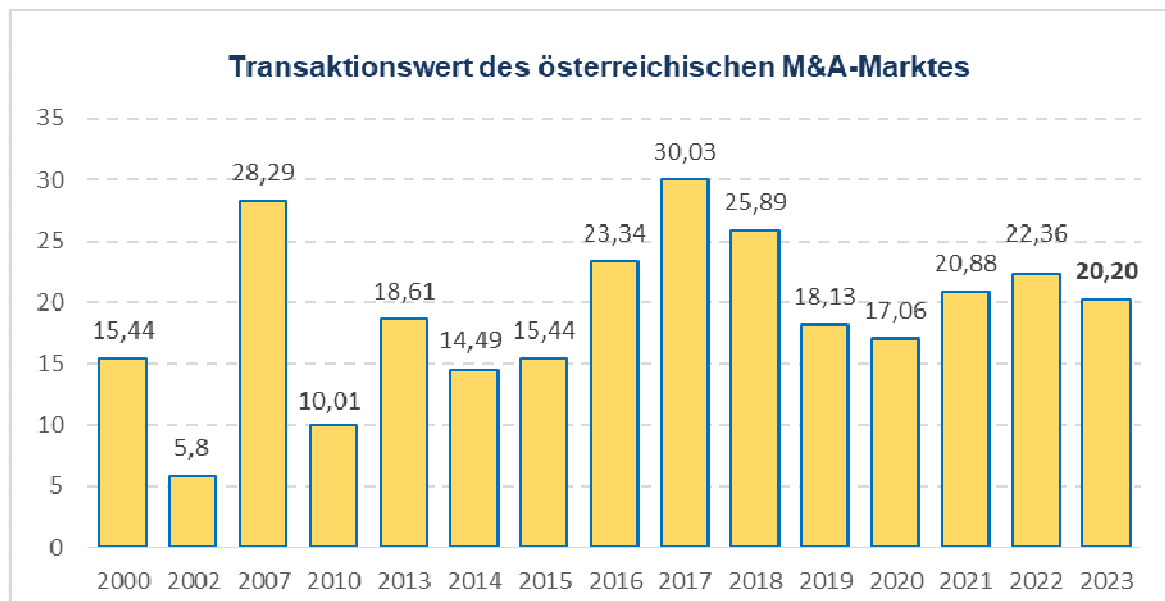
Davon mit „grenzüberschreitendem Konnex“:

**180 (64,1 %)**



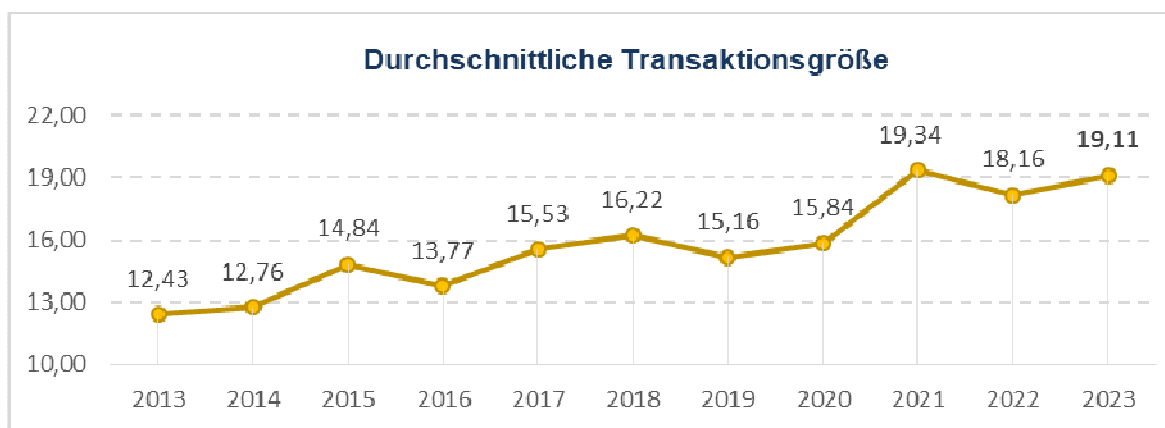
Das Volumen der 35 Großtransaktionen betrug € 15,50 Mrd. und damit **das 3,3-Fache** des gesamten restlichen M&A-Marktes dieses Jahres.

Analog zum Rückgang der Anzahl an Transaktionen ist der Gesamt-Transaktionswert des M&A-Marktes 2023 gesunken, und zwar um **9,7 %** von € 22,36 Mrd. **auf € 20,20 Mrd.** Immerhin handelt es sich dabei – in nominellen Beträgen – um den siebent-höchsten Wert im Beobachtungszeitraum, trotz diverser Krisen. Wie mehrfach in dieser Artikelserie hingewiesen, sei empfohlen, sich nicht durch inflationsbedingt hohe Zahlen täuschen zu lassen, sondern die realen Werte im Auge zu behalten.



Maximum - 2017: 30,03  
Minimum - 1999: 5,46

Bereinigt man den M&A-Markt um Groß-Transaktionen, so ist 2023 die **durchschnittliche Transaktionsgröße** nominell gestiegen – **um 5,2 % auf € 19,11 Mio.** – und erreicht damit fast den Rekordwert des Jahres 2021.



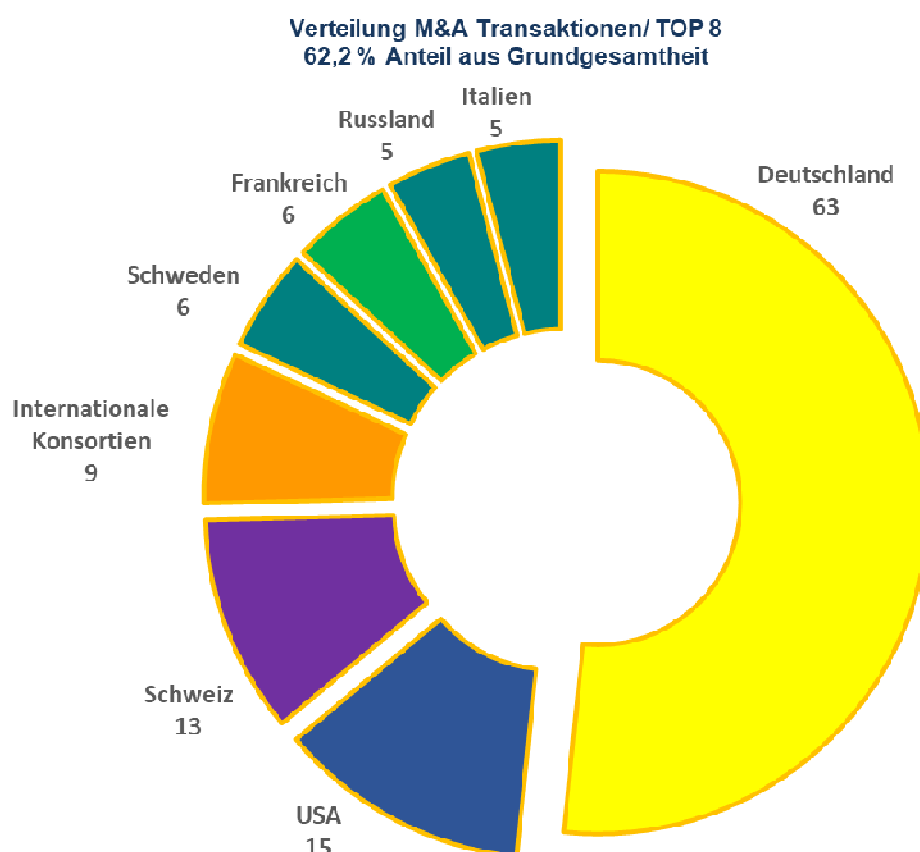
Maximum - 2021: 19,34  
Minimum - 1999: 9,41

## 1. Transaktionen mit grenzüberschreitendem Konnex

Der Anteil der M&A-Aktivitäten mit Ausländern bzw. mit grenzüberschreitendem Konnex an den gesamten M&A-Aktivitäten liegt mit **64,1 % nur knapp unterhalb des langjährigen Medians** des 25-jährigen Beobachtungszeitraums.

Die **Zahl ausländischer Käufer in Österreich** ist im Jahr 2023 deutlich gegenüber der **Zahl österreichischen Käufer im Ausland zurückgegangen**.

Insgesamt hat sich die Struktur der M&A-Aktivitäten mit grenzüberschreitendem Konnex nicht wesentlich verändert, wenngleich im Detail einige Verschiebungen festgestellt werden können.



Im Jahr 2023 waren **41 verschiedene Nationen** in Transaktionen mit Österreichbezug involviert.

Die Spitzenplätze werden – wie immer – von den klassischen Handelspartnern dominiert. Deutschland hat – als ewiger Spitzenreiter – die meisten aller Transaktionen mit grenzüberschreitendem Konnex auf sich vereinigt, nämlich **32,1 %**.

Im Gegensatz zu den Vorjahren haben dieses Jahr deutsche Käufer mehr österreichische Unternehmen erworben als umgekehrt, wenn auch nur um den „hauchdünnen“ Vorsprung einer einzigen Transaktion.

Die USA sind im Jahr 2023 wieder auf den zweiten Platz zurückgekehrt – wenn auch mit einer deutlich reduzierten Zahl an Transaktionen.

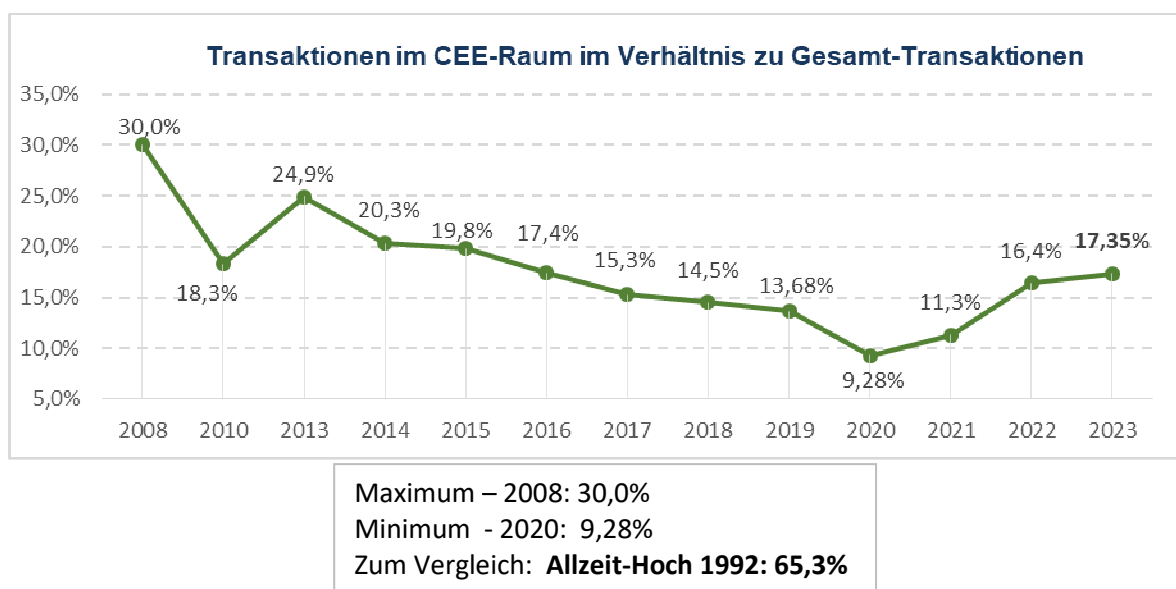
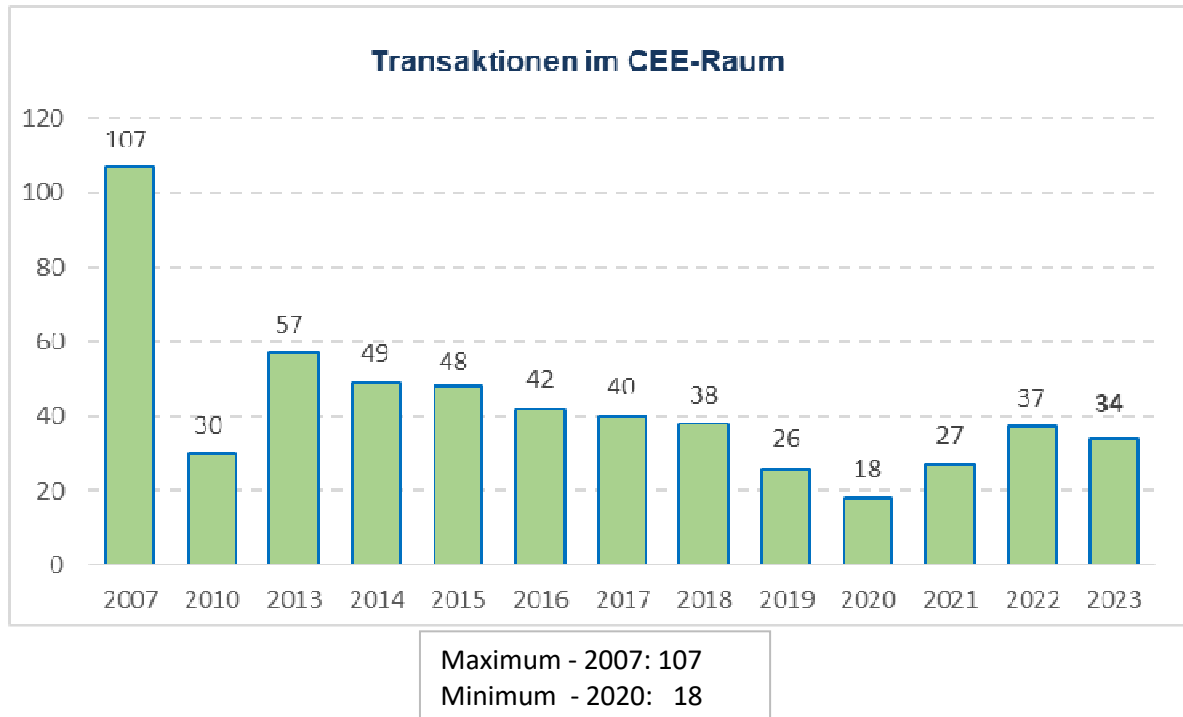
Mit **Schweiz, Frankreich** und **Italien** nehmen Länder in der tabellarischen Aufstellung die Spitzenplätze ein, die historisch ständig darin vertreten sind.

**Schweden** ist erstmals in den TOP-Destinationen zu finden.

Die Zahl der Transaktionen in **Ländern des CEE-Raumes** ist in absoluten Ziffern um 8,1 % auf 34 Transaktionen gefallen, der relative Anteil konnte allerdings auf 17,3 % erhöht werden. Knapp 30 % betrifft osteuropäische Käufer österreichischer Unternehmen.

Sonderfall **Russland**: Bei den meisten gezählten Transaktionen handelt es sich um sanktions-bedingte Verkäufe. Die tatsächliche Zahl dürfte wesentlich größer sein. Da diese in der Regel nicht als Transaktionen im Sinne eines „freien Marktes“ betrachtet werden können, sehen wir es als gerechtfertigt an, sie nicht weiter in dieser Analyse zu berücksichtigen.

Weitere Top-Nationen 2023: **Tschechien, Polen und Ungarn**

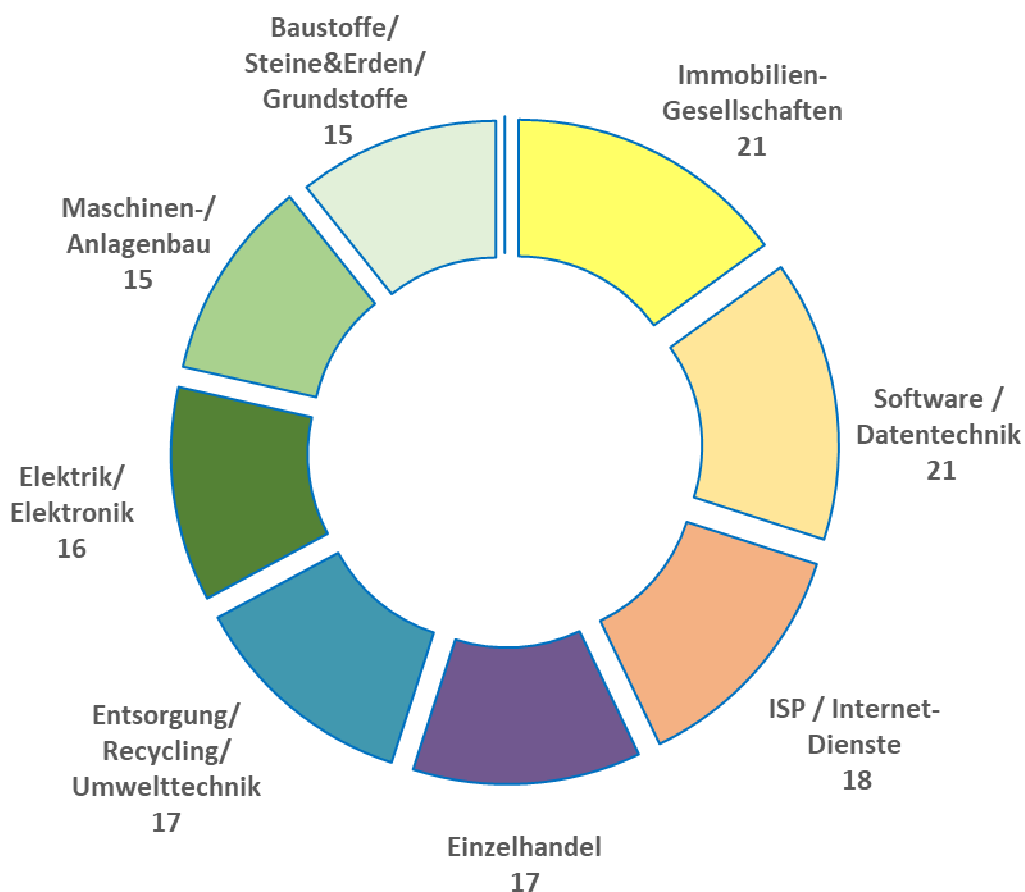


## 2. Branchenanalyse

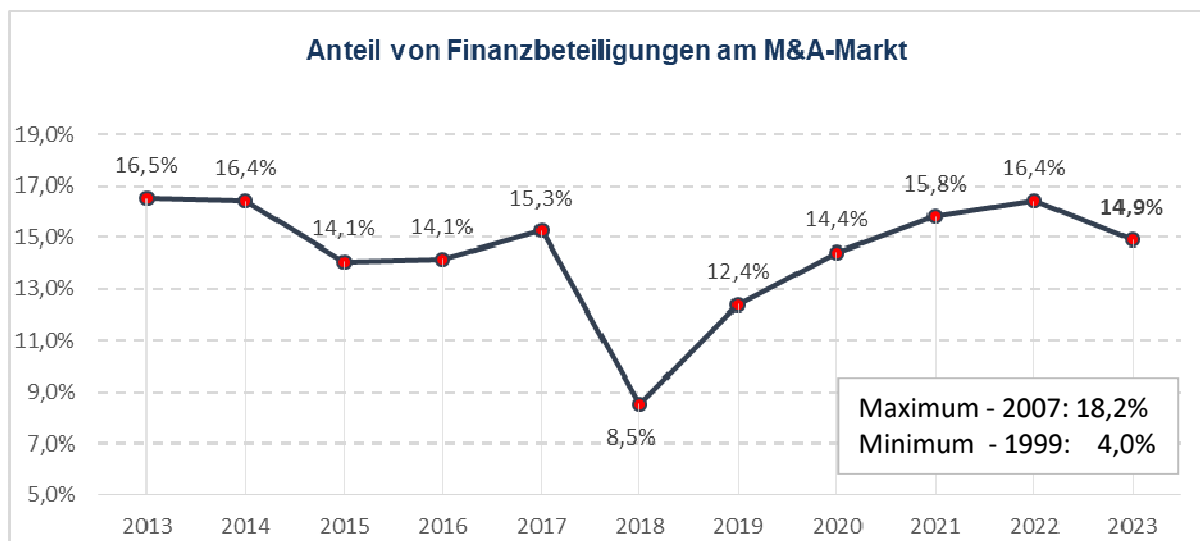
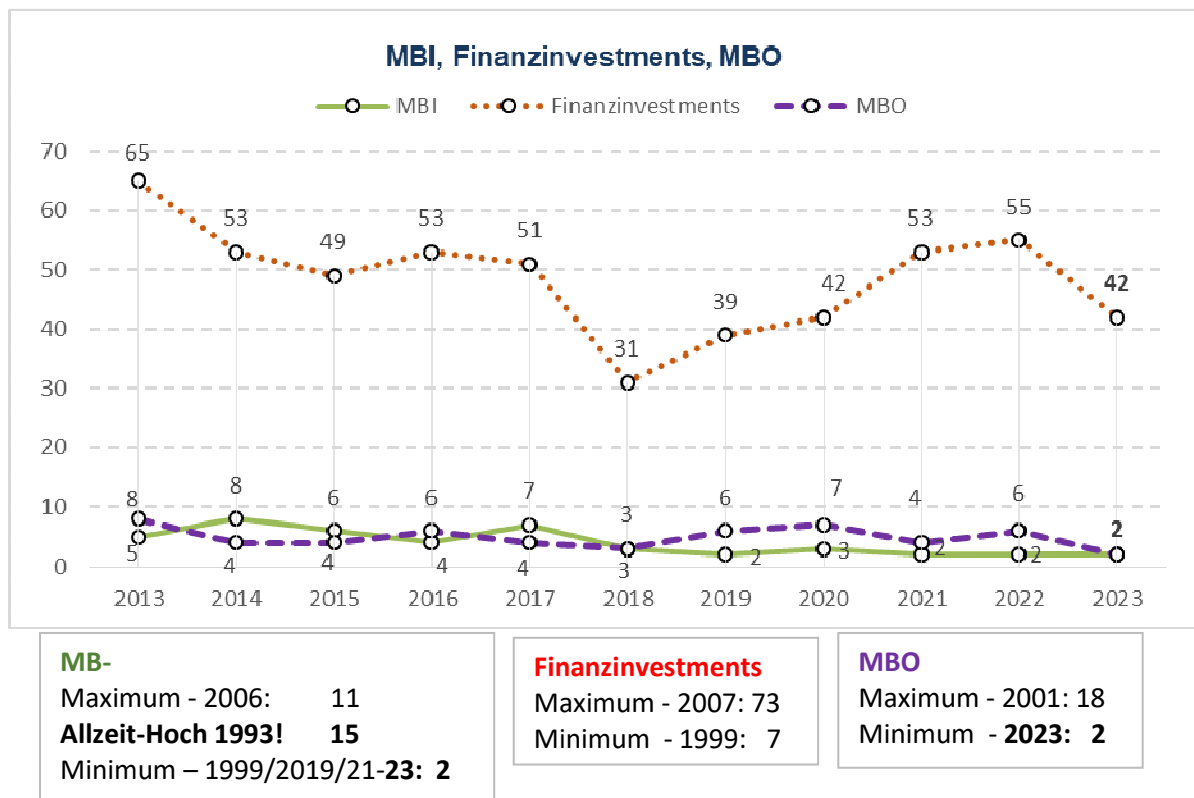
Im Vergleich zum Vorjahr gibt es deutliche Verschiebungen:

1. Die Top-3-Branchen bleiben gleich – in derselben Reihenfolge wie im Vorjahr: an erster Stelle stehen **Immobilien-gesellschaften**; dicht dahinter folgen zwei eng miteinander verflochtene Bereiche: **Software & Datentechnik** sowie **ISP/Internet-Dienste**. Auf die beiden entfallen 13,9 % aller M&A-Transaktionen des Jahres!
2. Die aktive Konsolidierung der letzten Jahre im Handel beschränkt sich im Jahr 2023 auf den **Einzelhandel**, während der **Großhandel** die Zahl der Transaktionen auf ein Drittel reduziert.
3. Die klassische verarbeitende Industrie meldet sich – zaghaft – wieder zurück: Österreichs typische Käuferbranche, der **Maschinen- und Anlagenbau**, ist weiterhin in den Top-Branchen vertreten. Diesmal flankiert von den Bereichen **Elektrik/Elektronik** und **Baustoffe/Grundstoffe**.
4. Der Bereich **Entsorgung/Recycling/Umwelttechnik** ist erstmals in den Top-Branchen vertreten – ein Tribut an den Zeitgeist.

**Die aktivsten Branchen / TOP 8**  
49,8 % Anteil aus Grundgesamtheit



### 3. "Nicht-strategische" Akquisitionen / Finanz-Beteiligungen



Am österreichischen Beteiligungsmarkt ist die Käuferseite nach wie vor sehr heterogen strukturiert; es gibt keine dominierenden Marktteilnehmer. Aktivster Teilnehmer im Segment dieser Untersuchung sind wie im Vorjahr die Beteiligungsgesellschaften der Raiffeisen-Landesbank Oberösterreich.

#### 4. Zusammenfassung

Schien es im Jahr 2022 noch so, als ob sich der österreichische M&A-Markt vom makroökonomischen und geopolitischen Umfeld abkoppeln könnte, so hat ihn im Jahr 2023 doch die Realität eingeholt. Die multiplen Krisen zeitigen ihre Auswirkung – die Erwartungshaltungen von Verkäufern und Käufern divergieren inzwischen so weit, dass Transaktionen seltener erfolgreich abgeschlossen werden.

Aus diesem Grund waren die meisten Transaktionen des Jahres 2023 – wie im Vorjahr – von einer der beiden folgenden Strategien geprägt:

- sogenannte „**defensive Strategien**“, entweder das Zusammengehen mit einem anderen Branchenunternehmen zur Verbesserung der gemeinsamen Wettbewerbsposition; oder die aktive „Flurbereinigung“ zu günstigen Konditionen.
- Dazu kommen zahlreiche Transaktionen mit dem Ziel, **innovative kleinere Marktteilnehmer zu übernehmen**.

Eine Prognose für 2024 erschiene kühn. Zwar verbreiten zahlreiche Quellen berufsbedingten Zweckoptimismus. Die bisherige Entwicklung des M&A-Marktes 2024 liefert dafür jedoch keine Berechtigung. An den beiden genannten Basis-Strategien wird sich nicht ändern; sie haben zu wenig Kraft, um einen Aufschwung einzuleiten. Dazu kommt, dass die stark gesunkenen relativen Preise Verkäufer von Transaktionen abhalten werden.

#### **DDr. Manfred Moschner**

*Geschäftsführender Gesellschafter der ACS Acquisition Services Wien  
und selbständiger M&A-Berater*

Wien, April 2024